

# Ab 2013 ist der Motorsägenschein Pflicht

Keine Schädlingsplage, erholbarer Regen für den Wald und gute Holzpreise – das Forstamt Schönbrunn hat keinen Grund zur Klage.

Von Gabi Bertram

**Schönbrunn** – Thüringens Minister für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, Jürgen Reinholz, besuchte gestern gemeinsam mit Henry Worm (MdL) und Landrat Thomas Müller das Forstamt in Schönbrunn. Für rund 19 000 Hektar Waldfläche sind die zwölf Reviere des Forstamtes zuständig, davon sind über 10 000 Hektar Staatswald. Forstamtsleiterin Martina Edelmann erwartet vor allem vom Einsatz eines technischen Koordinators – ein Projekt, das in den Forstämtern Schönbrunn und Gehren derzeit läuft – eine deutliche Effizienzsteigerung in den Revieren.

„Das ist der Spezialist vor Ort, der den Einsatz der Waldarbeiter kompetent organisiert und bei der Holzvermarktung wesentliche Unterstützung leistet.“, erklärte sie. Im Rahmen der Bewirtschaftung des Staatswaldes werden im Forstamtsbereich jährlich



Das Forstamt Schönbrunn hatte gestern Ministerbesuch: v.l. Martina Edelmann, Jürgen Reinholz, Henry Worm, Henrik Harms und Thomas Müller.  
*Foto: frankphoto.de*

im Durchschnitt rund 55 000 Festmeter Holz eingeschlagen, darüber hinaus Waldschutz-, Waldumbau-, Wegebau-, Wiederbewaldungs- und Waldnaturschutzmaßnahmen durchgeführt. Für die derzeit als Vorschlag auf dem Tisch liegende Erweiterung des Biosphärenreservats Ves-

sertal-Thüringer Wald, so Edelmann, will der Forstamtsbereich 115 Hektar Landeswald als weitere Kernzone beisteuern, im wesentlichen Buchenrein- und Mischbestände. Die Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat bezeichnete die Forstamtsleiterin als partnerschaftlich, aber

auch sensibel. Als Beispiele nannte sie Renaturierungen von Waldfließgewässern sowie Energieholzgewinnung und Biodiversität. Manuela Kupz, stellvertretende Forstamtsleiterin und unter anderem zuständig für die Forsthoheit, ging auf das Problem der Betreuung von Privatwä-

ldern ein. Die 3477 Hektar würden im Durchschnitt Besitzgrößen von unter einem Hektar aufweisen. Ungeklärte Eigentumsverhältnisse und schwierige Erbfolgen machten es schwierig, in Forstbetriebsgemeinschaften und Waldgenossenschaften zu arbeiten. Ein Flurneuordnungsprojekt Wald sei hier vonnöten. Dem, erklärte Minister Reinholz, müsse sich das Land Thüringen auch schnellstmöglich stellen. Dass ab 2013 Selbstwerber nur noch mit dem Nachweis einer Befähigung zur Motorsägenarbeit in den Wald dürfen, stellt das Forstamt vor organisatorische Probleme. Aktuell liegt eine Liste mit 40 Anmeldungen vor. Lehrgänge sollen noch in diesem Jahr stattfinden.

Allerdings, erklärte Edelmann, müssten hier auch private Anbieter einsteigen. Das Forstamt allein schaffe es nicht, diese sicherlich noch ansteigende Zahl der Anmeldungen für Motorsägenkurse abzarbeiten. Diskutiert wurde auch der Wegezustand in den Forstrevieren, nach Forstarbeiten oftmals in der Kritik bei Wander- und Skitouristen. Rückarbeiten, meinte die Amtsleiterin, würden auf Grund der trockenen Frühjahre ohnehin zeitlich verlagert. Durch den Koordinator und den Traktor sei das Forstamt jetzt auch flexibler.